



Klima- und Energie-Modellregion

NAME DER MODELLREGION:

LIESER- UND MALTATAL

Bericht der

(jeweils zutreffendes durch Anklicken ankreuzen:)

- Umsetzungsphase
- Weiterführungsphase I
- Weiterführungsphase II
- Weiterführungsphase III
- Weiterführungsphase IV
- Weiterführungsphase V

- Zwischenbericht
- Endbericht

Inhaltsverzeichnis:

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion
2. Zielsetzung
3. Eingebundene Akteursgruppen
4. Aktivitätenbericht
5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion

Facts zur Klima- und Energie-Modellregion	
Name der Klima- und Energie-Modellregion (KEM): (Offizielle Regionsbezeichnung)	Energieautarke Region Lieser- und Maltatal
Geschäftszahl der KEM	C239839
Trägerorganisation, Rechtsform	Regionalverband Spittal-Milstättersee- Lieser- Malta-Nockberge, Verein
Facts zur Klima- und Energie-Modellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner/innen: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	5 9441 Die Region liegt im Norden von Kärnten, grenzt an Salzburg, erstreckt sich über eine Fläche von ca. 700km ² zwischen den hohen Tauern und den Gurktaler Alpen. Der Waldanteil beträgt ca. 50%
Online Auftritt der Klima- und Energie-Modellregion:	https://kem-lieser-maltatal.at/
Büro des MRM: - Adresse - Öffnungszeiten	Heitzelsberg 4, 9861 Eisentratten MO-FR: 8:00 - 12:00 und nach Vereinbarung
Modellregions-Manager/in (MRM) Name: E-mail: Telefon: Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-Manager/in: Wochenarbeitszeit (in Stunden als MRM): Dienstgeber/Auftraggeber des/r Modellregions-Manager/in:	Ing. Hermann Florian hermann.florian@nockregion-ok.at +43 699 19292939 Erfolgreich aktiv seit Ende der Umsetzungsphase (Ende 2014). Erfolgreicher Antrag und Umsetzung der Weiterführungsphase I und II 20 Regionalverband Spittal-Milstättersee- Lieser- Malta- Nockberge
Startdatum der KEM Aktivitäten der aktuellen Phase (TT.MM.JJ):	02.02.2023
Name des/der KEM-QM Berater/in:	Mag. Günther Sickl

2. Ziele der Klima- und Energie-Modellregion

Die Ziele der Region sind seit dem Beginn des KEM-Programms (Umsetzungskonzept) grundsätzlich gleichgeblieben und teilweise vom Projekt „Demographie-Check“ im Jahre 2013 abgeleitet. Viele kleine Bergbauern können kaum gewinnbringend wirtschaften. Fehlende Arbeitsplätze, Nebenerwerb, erschwerten Schulbesuch, Geburtenrückgang etc., sind Ursachen für rückläufige Bevölkerungszahlen.

Trotz nennenswerter Fortschritte bei der Sanierung von öffentlichen Gebäuden, dem Heizkesseltausch im privaten Bereich, beim öffentlichen Transport, der weitreichenden Erneuerung von Straßenbeleuchtung und regionaler Energieerzeugung in den letzten Jahren, besteht immer noch großer Bedarf an verschiedenen Maßnahmen zum Thema Energiewende und Klimaschutz. Die Unterstützung von regionalen Wirtschaftskreisläufen soll noch weiter in den Vordergrund gebracht werden und über die KEM-Aktivitäten hinaus gehen.

Eine Zusammenarbeit mit der LEADER Region ist bereits seit Bestand der KEM durch die Trägerschaft der KEM gegeben. Seit Februar 2024 sind die KEM-, KLAR!- und LEADER-Aktivitäten durch ein regionales Kompetenzzentrum in neuen, gemeinsamen Räumlichkeiten noch enger miteinander verknüpft. Die lokale Entwicklungsstrategie (LES) der LAG Nockregion wurde neu bestätigt und hat Klimaschutz, sprich, die Aktivitäten der KEM, fix in Säule 4 verankert.

Ziel der KEM ist es, sich weiterhin auf 3 Themengebiete zu konzentrieren.

1) Verbesserung des regionalen öffentlichen Transportsystems innerhalb der 5 Gemeinden mit der Anbindung an die Bezirkshauptstadt Spittal/Drau. Das inzwischen erheblich verbesserte System (Linienbus im Stundentakt, E-Carsharing) wurde um ein Mikro-ÖV System erweitert und soll darüber hinaus ausgebaut werden. E-Car Sharing und weitere Mobilitätslösungen sollen im Fokus bleiben.

Bewusstseinsbildung ist hier ein extrem wichtiger Faktor, denn die Überzeugung der Bevölkerung, dass der öffentliche Verkehr und die E-Mobilität verstärkt zu nutzen sind, braucht viel Zeit und Aufwand.

2) Ausbau der natürlichen Energiequellen: Die Region ist reich an Wasser- Wind- und Sonnenkraft sowie Biomasse, die noch viel Potential bieten. Projekte sollen lokale Firmen beschäftigen, Arbeitsplätze sichern und für die Privatwirtschaft, bzw. die allgemeine Bevölkerung Motivation und Vorbild sein. Es soll weiterhin besonderer Fokus auf Sonnenenergie und nachwachsenden Brennstoff gelegt werden. Die Initiative von PV-Anlagen mit Notstromversorgung für Gemeindegebäude läuft vorbildhaft. Der Ausbau von Wasserkraft erweist sich als immer schwieriger, da eine gewisse „Sättigung“ an Möglichkeiten erreicht wird. Bei Trinkwasseranlagen bieten sich jedoch recht interessante Möglichkeiten, die durch entsprechende und nötige bewusstseinsbildende Maßnahmen in Kraftwerke umgesetzt werden sollen.

3) Die Modernisierung von öffentlicher Infrastruktur: Besonders der Ersatz von veralteten (Öl)Heizungssystemen durch moderne, energieeffiziente Anlagen soll lokale Arbeitsplätze erhalten, bzw. schaffen und den CO₂ Ausstoß senken. Der Bau von Nahwärmanlagen wurde und wird weiterhin als KEM-Maßnahme forciert.

Eine moderne und energiebewusste öffentliche Präsentation soll Familien und Gewerbebetriebe dazu motivieren, in der Region zu bleiben, bzw. in die Region zu ziehen. Die aktuellen Fördermöglichkeiten werden im Allgemeinen sehr gut angenommen.

Grundsätzlich konnten in der Region in den letzten Jahren durch das KEM-Programm sehr gute Fortschritte erreicht werden. Die finanziellen Möglichkeiten der Gemeinden sind trotz der oft lukrativen Förderangebote begrenzt. Dadurch schreiten Projekte, besonders die kostenintensiven Gebäudesanierungen eher langsam voran.

Ein großes Projekt der Regionalentwicklung „Am Weg zur besten Lebens- und Arbeitsregion“ wird durch die Maßnahmen der KEM unterstützt.

3. Eingebundene Akteursgruppen

In erster Linie sind es die **Gemeinden**, deren **Energieteams**, (Bürgermeister, Vertreter von Umwelt- und Bauausschüssen, Amtsleiter etc.) und die **LAG Nockregion**, die als Vorreiter und gutes Beispiel für den Klimaschutz wirken. Regionale **Gewerbebetriebe** sind als Kooperationspartner, Berater und Meinungsbildner sehr wichtig und bei Veranstaltungen mit einbezogen. Die **Feuerwehren** der Region werden bei Veranstaltungen zur Bewusstseinsbildung für E-Mobilität mit einbezogen

Besonders erwähnenswert ist die **Fa. Bacher, der Betreiber des regionalen öffentlichen Verkehrs**. Mit großem (auch finanziellem) Einsatz wird das Projekt „Cool in die Schul“ unterstützt. Zwei elektrische Schulbusse kommen inzwischen in der Region zum Einsatz.

Gemeinnützige Organisationen, wie z.B. das Dorfservice (zum Transport immobiler Menschen) partizipieren und profitieren von den Aktivitäten in der Region.

Pensionist:innen wurden motiviert, bei Veranstaltungen aktiv mitzuwirken. Hier ist der Projekt **Repair Café in Gmünd** sehr positiv zu erwähnen, das seit 2018 monatlich stattfindet und hauptsächlich durch Pensionist:innen getragen wird. Das Repair Café ist inzwischen weit über die Region Lieser- Maltatal hinaus bekannt und beliebt.

Tourismusverbände und Betriebe wurden bei den Initiativen zum Fahrradverleih, bzw. Fahrradabstellanlagen und den Öffentlichen Verkehr effizienter zu gestalten mit einbezogen.

Landwirtschaftliche Betriebe bieten vor allem in höheren, sonnigen Lagen perfekte Basen für größere PV-Anlagen und liefern Biomasse. Hier ist der stellenweise mangelnde Netzausbau für größere Einspeiseleistungen als Hindernis und „Bremse“ zu erwähnen.

Die 5 **Volksschulen** und 2 **Mittelschulen** stellen ebenfalls sehr wichtige Akteure dar, denn mittels Veranstaltungen in diesen Schulen kann gerade zum Thema Mobilität ein Umdenken in Richtung öffentlicher Transport bewirkt werden.

Es besteht eine sehr enge Zusammenarbeit mit den **2 weiteren KEM Regionen der Nockregion** und den **KEM Regionen Kärntens**.

Die **Abteilung 15 der Landesregierung Kärnten** fungiert als Koordinator des KEM-Programms in Kärnten und betreibt das KEM-QM.

4. Aktivitätenbericht

4.a Darstellung des Umsetzungsstandes der Maßnahmen

Maßnahme Nummer:	0
Titel der Maßnahme:	Projektmanagement
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Es wird ein regelmäßiger Informationsaustausch mit den Gemeinden und allen anderen Stakeholdern gewährleistet. Berichte, Weiterbildung, Dokumentation, Administration etc. fallen in diese Kategorie. Es wird sichergestellt, dass Aktivitäten entsprechend dokumentiert und auditierbar sind. Die Projektkoordination mit dem Regionalverband als Projekträger, mit den zwei „Schwester“ KEM-Regionen und der KLAR! Region ist Teil dieser Maßnahme.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	Erstellung von regelmäßigen Berichten – wird laufend erledigt Regelmäßige Berichte werden in Versammlungen präsentiert. Protokolle über Besprechungen werden angefertigt und an die Gemeinden und das KEM-Team verteilt. Erstellung von Jahres- Zwischenberichten. Zwischen- bzw. Jahresberichte werden laut Anforderungen und gemäß KEM QM erstellt. Führen des Tätigkeitsberichtes bzw. der Stundenliste - wird laufend erledigt und der Trägerorganisation übermittelt. Eine Einsicht in diese Daten ist jederzeit möglich.
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	Eine lückenlose Stundenaufzeichnung der KEM-Aktivitäten wird täglich vorgenommen. Im Abstand von ca. 3 Monaten werden KEM –Teamsitzungen durchgeführt, bei denen aktuelle Statusberichte präsentiert und die weiteren Schritte der Maßnahmenumsetzung diskutiert werden. Da alle 5 Gemeinden auch am e5 Programm teilnehmen, werden im Zuge von e5 Team-Versammlungen auch die KEM-Projekte besprochen. Den aktuellen Themen entsprechend, werden externe Personen zu Referaten/Präsentationen eingeladen. Protokolle dazu werden angefertigt und an die Stakeholder verteilt. Abhängig vom jeweiligen Projekt kommen entsprechende Tools zum Einsatz (Zeit-Projektplanung, Excel-Tabellen/Modelle werden erstellt) Nach Bedarf werden individuelle Besprechungen mit Stakeholdern/Bürgermeistern organisiert und abgehalten. Infrastruktur, Equipment, Räumlichkeiten für alle Aktivitäten werden vom MRM organisiert. Die Verfügbarkeit des MRM ist sehr flexibel. Er ist im Allgemeinen auch kurzfristig außerhalb der vereinbarten Öffnungszeiten verfügbar.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Für diese Maßnahme sind keine Leistungsindikatoren definiert.

Maßnahme Nummer:	1
Titel der Maßnahme:	Umfassende Überarbeitung des Umsetzungskonzeptes
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Entsprechend der Richtlinien muss das Umsetzungskonzept komplett überarbeitet werden. Dennoch wird auf viele Komponenten und Grundlagen des bestehenden Konzeptes zurückgegriffen. Einige Grundlagen haben sich seit dem Beginn der KEM im Jahr 2012 nicht geändert. Die Neufassung des Umsetzungskonzeptes soll die aktuellen Stärken und Schwächen der Region in Hinblick auf Ökologie und Klimaschutz aufzeigen. Die komplette Überarbeitung bietet die Chance, die gesamte Region neu zu betrachten und bisherige Fortschritte, aber auch weitere Herausforderungen herauszuarbeiten. Die Erstellung eines Regionalen Klimawandelanpassungschecks, der Energieleitlinien, bzw. der ÖEKs der Gemeinden ist teilweise zeitgleich im Regionalverband geplant. Hier werden Arbeiten, wie z.B.: die Aktualisierung von Basisdaten (Energieflüsse etc.) gebündelt und für alle Ziele effektiv genutzt.

<p>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: (kurze prägnante Auflistung)</p>	<p>Meilensteine laut Antrag:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aktualisierung und Überarbeitung der Datenlage als Basis für die weiteren Schritte Vom Regionalverband wurde die BOKU Wien beauftragt, für Gemeinden der Region eine Datenanalyse und Datenerhebung für eine Energieraumplanung für Klimaschutz und Klimawandelanpassung durchzuführen, die für die entsprechenden Energieraumplanungen und auch für das Umsetzungskonzept dienen. • Intensive Kooperation mit Expert:innen Eine mehrmonatige Kooperation mit der Boku und 3 Workshops mit GemeindevertreterInnen in der Region haben für ein Datenfundament gesorgt • Kooperation mit Gemeinden, Stakeholdern, Land Kärnten, Energieteam und Einarbeiten der Informationen Neben den Aktivitäten mit der Boku, besteht enger Kontakt zur Abt. 15 der Landesregierung Kärnten zur Erhebung von Energiekennndaten. • Überarbeitung der SWOT-Analyse unter Berücksichtigung der bisherigen Maßnahmen der KEM Die Datensammlung ist noch nicht abgeschlossen. Die Überarbeitung der SWOT-Analyse wird zeitgerecht stattfinden • Abhaltung eines Workshops mit dem Energieteam zur Überarbeitung der Leitlinien, des Leitbildes und der Zielsetzungen für die Region Dieser Meilenstein ist noch offen und wird sobald es sinnvoll ist, durchgeführt. • Präsentation der überarbeiteten Inhalte in den Gemeindegremien Dieser Meilenstein ist noch offen und wird sobald es sinnvoll ist, durchgeführt.
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung: (max. 0,5 Seiten)</p>	<p>Im Zuge von 2 Workshops mit GemeindevertreterInnen und Herrn Professor Stöglehner mit Team (BOKU Wien) wurde die Ausgangssituation der Region und der Bedarf für eine Energieraumplanung und Erstellung von OEKs übermittelt. In Form eines dritten Workshops im Juni 2023 wurden Ergebnisse der Boku den Gemeinden präsentiert und diskutiert.</p> <p>Eine weitere Bestrebung, die Datenbasis für ein möglichst aktuelles Umsetzungskonzept zu bewirken, ist die Aktualisierung von AGWR-Daten, insbesondere in Bezug auf Heizungs- und Sanierungsdaten von Gebäuden. Wegen strikten Bestimmungen von Datenschutzrichtlinien gestaltet sich dieses Vorhaben etwas aufwändig. Hier werden auch Hilfe und Unterstützung der Abteilung 15 der Landesregierung in Anspruch genommen.</p> <p>Es wird erwartet, dass eine möglichst aktuelle Datenbasis bis Anfang 2025 bereitsteht. Das neue Umsetzungskonzept wird im Jahr 2025 fertiggestellt werden.</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Mindestens 2 Workshops mit Stakeholdern und dem Energieteam 3 Workshops abgehalten • Mindestens 2 Vernetzungstreffen mit Expert:innen >4 Vernetzungstreffen mit BOKU und VertreterInnen der Landesregierung abgehalten • Mindestens 2 Vernetzungstreffen mit dem Regionalmanagement, LAG Nockregion-Oberkärnten, KLAR! Nockregion und KEMs >4 Vernetzungstreffen abgehalten • Ergebnispräsentation im KEM-Team (Bürgermeister und Referent:innen der 5 KEM-Gemeinden) Noch offen • Ein nach den Vorgaben des Leitfadens überarbeitetes Umsetzungskonzept Noch offen

<p>Maßnahme Nummer:</p>	<p>2</p>
<p>Titel der Maßnahme:</p>	<p>Einführung einer einheitlichen Energiebuchhaltung in den Gemeinden</p>
<p>Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: (max. 10 Sätze)</p>	<p>Alle Gemeinden sollen ein einheitliches Energiebuchhaltungssystem verwenden, das einfach zu bedienen ist und Vergleiche untereinander zulässt. Das Land Kärnten bietet allen e5-Gemeinden und KEM-Regionen ein solches Tool kostenfrei an. Die Umstellung von langjährig bestehenden Prozessen auf ein neues Tool stellt dennoch eine gewisse Herausforderung dar. Die Ziele und Vorteile dieser Maßnahme liegen auf der Hand:</p>

	<ul style="list-style-type: none"> • Einfachere Bedienung mit erheblich besserer Datenauflösung. • Vereinfachte Datensammlung (durch automatisierten Import von Smartmeterdaten und App für die manuelle Ablesung) • Rasches Erkennen von Problemen und potentiellem Einsparungspotential • Transparenz bei – und Senkung von Energiekosten • Visuelle Darstellung und Zusammenfassung der Energiesituation als Informationsquelle für Entscheidungs-tragende
<p>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i></p>	<p>Meilensteine laut Antrag:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Registrierung aller 5-KEM-Gemeinden zur Kommunalen Energiebuchhaltung des Amtes der Kärntner Landesregierung („KEB“) Präsentationen und Demonstrationen der Fähigkeiten der „KEB“ führte dazu, dass sich alle 5 Gemeinden der KEM entschieden, dieses Tool anzuwenden und sich dafür zu registrieren. • Einführung der Kärntner Energie Buchhaltung (KEB) in allen 5 Gemeinden Nach Bedarf wurde den Gemeinden Experten zur Verfügung gestellt, die den verantwortlichen Personen beim Start Unterstützung boten. • Jede Gemeinde hat eine für die KEB verantwortliche Person definiert, mit Zeitressourcen ausgestattet und eingeschult (Teilnahme an Webinaren des Amtes der Kärntner Landesregierung) Zu den monatlichen Webinaren des Landes Kärnten wurde eine Schulungssession für die Gemeinden der Region angeboten, an der die Ansprechpersonen der Gemeinden teilgenommen haben. • Aufnahme aller öffentlichen Stromzähler in die KEB und Unterstützung beim vollständigen Wechsel auf (automatisch einlesbare) Smartmeter Bis auf die Gemeinde Krems wurden in allen Gemeinden alle öffentlichen Stromzähler registriert und stehen für Auswertungen zur Verfügung. Daten der Smart-Meter werden automatisch aktualisiert. • Aufnahme von öffentlichen Wärmeenergiezählern in die Energiebuchhaltung Wärmemengenzähler sind ebenfalls weitgehend in die Buchhaltungssoftware eingebunden. Hier wird es jedoch etwas Zeit und Praxis brauchen, bis alle Gemeinden auch diese Zähler und darüber hinaus Tankfüllstände etc. einpflegen.
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i></p>	<p>Im Zuge von KEM-Versammlungen und Diskussionen mit Entscheidungsträgern von Gemeinden wurde es erreicht, dass von sehr unterschiedlichen Methoden auf eine einheitliche Energiebuchhaltung umgestellt wurde.</p> <p>Das Software-Angebot „KEB“ der Kärntner Landesregierung ist für e5-Gemeinden kostenlos. Da alle 5 KEM-Gemeinden auch beim e5 Programm mitmachen, war die Wahl eines Tools sehr einfach.</p> <p>Zwei Personen aus der Region wurden zu Experten ausgebildet und nach Bedarf den Gemeinden bei der Umstellung zur Unterstützung zur Verfügung gestellt.</p> <p>Online Webinare und ein regionaler Workshop konnten die Gemeinden überzeugen und bei der Einführung unterstützen.</p> <p>Ein Zugang zum KEB-Tool für den KEM-Manager ist eingerichtet, damit weitere Unterstützung, Datenauswertung und etwaige Fehler noch leichter gefunden werden können.</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Vorstellung der KEB (Kärntner Energiebuchhaltung) in jeder Gemeinde Erledigt • Nach Ende der WFIII führt jede Gemeinde die Energiebuchhaltung entsprechend dem Standard des Landes Kärnten für alle Gebäude und Anlagen Ausgenommen der Gemeinde KREMS (ist jedoch bereits registriert und in Umsetzung) Erledigt • Ca. 75 % der Gebäude sind mit Smartmetern versehen und werden somit automatisch in der KEB erfasst (Strom) Soweit erkennbar, ist der Fortschritt der Umstellung auf Smartmeter vom Netzbetreiber auf Kurs. Alle Smartmeter liefern Daten automatisch an die „KEB“ • Mindestens 2 Berichte über die Einführung der Buchhaltung in den Online- und Printmedien Noch offen • Vorstellung des gemeindeübergreifenden Energieberichts vor den 5 Gemeinden Noch offen

Maßnahme Nummer:	3
Titel der Maßnahme:	Unterstützung bei der Bildung einer regionalen Energiegesellschaft
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Die 5 Gemeinden der KEM wollen eine gemeinsame Gesellschaft gründen, um die Umsetzung regionaler Projekte signifikant zu vereinfachen. Für die Energieverteilung in der Region soll eine Energiegemeinschaft gegründet werden. Seit vielen Jahren ist die Region bestrebt, eine gemeinsame Gesellschaft zu schaffen, damit regionale Projekte verschiedener Art umgesetzt und verwaltet werden können, ohne dass die Gemeindeorganisationen damit belastet werden. Mittels dieser Maßnahme soll die Form einer Rechtskörperschaft und alle weiteren Details geklärt und geschaffen werden, damit die Gemeinden gewünschte Projekte (Baumaßnahmen etc.) gemeinsam und effizient umsetzen können. Weiters soll zwischen den Gemeinden eine Energiegemeinschaft gegründet werden. Diese Maßnahme soll auch die Gründung dieser Energiegemeinschaft unterstützen. Dazu gehört die Begleitung zur Bestimmung der Art der Gesellschaft, als auch die Begleitung bei der Erstellung aller dazu nötigen Verträge.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	Meilensteine laut Antrag: <ul style="list-style-type: none"> • Findung einer passenden und flexiblen Rechtskörperschaft Beratungsveranstaltungen wurden organisiert. Eine regionale Steuerberatungsfirma ist aktuell damit betraut, alle Details zur Findung und Gründung einer passenden Rechtskörperschaft zu klären. • Klärung aller rechtlichen und wirtschaftlichen/finanziellen Fragen Mit der Nominierung einer Person zur Leitung des Projektes „Energiegemeinden Lieser- und Maltatal“ im Juni 2024, wird dieser Punkt voraussichtlich bis Ende 2024 abgeschlossen sein. • Klärung der benötigten Ressourcen wie Personal, Lokal etc. Mit der Nominierung des Projektleiters und der spezifischen Ansprechpersonen in jeder Gemeinde ist dieser Punkt mit Juli 2024 geklärt. • Starten der Gesellschaft Die Gründung einer Gesellschaft wird im Jahr 2025 erwartet.
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	Diese Maßnahme erforderte mehrere Anläufe: Als erster Anlauf wurden in Abhängigkeit der bestehenden Umspannwerke, 2 Regionale Energiegemeinschaften über die 5 Gemeinden geplant. Dieses Vorhaben sollte in Form einer Übergeordneten Genossenschaft mit Hilfe eines Kärntner Dienstleisters geschehen. Kurz vor den Gemeinderatsbeschlüssen wurde die Größenordnung und die Begleitung für das Projekt geändert. Die Glaubwürdigkeit der neuen Projektbegleitung stellte sich mit Januar 2024 als nicht ausreichend heraus. Eine Entscheidung zur regionalen Projektleitung wurde getroffen. Ein Bürgermeister betreut dieses Projekt seit Juni 2024 in Kooperation mit dem KEM-Manager als Pilotprojekt. Nach entsprechender Erfahrung soll dieses Projekt auf die weiteren Gemeinden des Regionalverbandes Nockregion ausgedehnt werden können. So bleibt möglichst viel der Wertschöpfung in der Region.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> • Organisation von mindestens zwei Workshops zur Bildung der Gesellschaft 3 Workshops wurden abgehalten • Gründung mindestens einer regionalen Energiegemeinschaft, oder mindestens einer über alle Gemeinden spannenden Rechtskörperschaft Im Sinne des Projektes noch nicht erreicht. Wird im Jahr 2025 erwartet. Es wurden jedoch mehr als 4 private Energiegemeinschaften in der Region gegründet. • Organisation von mindestens einer Infoveranstaltung für die Öffentlichkeit Erreicht (siehe Veranstaltungen) • Organisation von mindestens drei Presseaussendungen Noch offen

Maßnahme Nummer:	4
Titel der Maßnahme:	Notstromversorgung öffentlicher Gebäude durch PV-Anlagen
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Die Ziele dieser Maßnahme sind weiterhin die Aufrechterhaltung einer minimalen Infrastruktur für Kommunikation und öffentlicher Dienstleistung im Falle eines Blackouts. Im ersten Teil der Maßnahme wurde ein absolutes Minimum an Notfallresilienz geschaffen. Mit dieser Weiterführung soll das Angebot erweitert werden und insbesondere auf die zerstreute Siedlungsstruktur der Region eingegangen werden. In vielen Ortsbereichen und Weilern der Region bestehen öffentliche Feuerwehrgebäude, die günstige Dachflächen für PV-Anlagen haben und zentraler Sammelpunkt für Einsatzkräfte sind. Die in dieser Weiterführungsphase geplante Ausstattung dieser Objekte mit PV-Anlagen, Batteriesystemen inklusive Notstromunterstützung wird im Blackout-Fall wichtige Dienste für Kommunikation und Krisenmanagement leisten.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	Meilensteine laut Antrag: <ul style="list-style-type: none"> • Bestimmung von Gebäuden, die aufgerüstet werden sollen Bis dato wurden 4 Gebäude identifiziert, aufgerüstet, bzw. Projekte initiiert. FF Dornbach Gemeinde Malta - umgesetzt FF Altersberg Gemeinde Trebesing - umgesetzt FF Großhattenberg - umgesetzt FF Katschberghöhe – Projekt initiiert Es wird in der zweiten Hälfte der KEM-Weiterführung nach weiteren Projekten gesucht. Die Finanzierung solcher Projekte stellt mehr und mehr eine Herausforderung dar. • Ausarbeiten von technischen Lösungen für die verschiedenen Gebäude PV-Anlagen wurden/werden geplant. Aus Kostengründen konnten keine Speicheranlagen umgesetzt werden. Dafür werden Vorkehrungen für einen Anschluss und die Verfügbarkeit von Notstromaggregaten geschaffen, und somit ein Blackout-Schutz erreicht. • Ausarbeiten des Reduktionspotentials von CO₂-Emissionen Geschieht nach Möglichkeit im Zusammenhang mit den Projekten • Kostenschätzung für die Implementierung Angebote von verschiedenen Anbietern wurden eingeholt. Nach Bedarf wurden diese Angebote durch den MRM beurteilt • Planung der Finanzierung Die Gemeinden stellen die Finanzierungspläne auf und ziehen den MRM zur Unterstützung bei Förderanträge hinzu. • Umsetzung Nach der Umsetzung wird mit Hilfe des MRM die Öffentlichkeitsarbeit durchgeführt.
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	Grundsätzlich ist die Umsetzung dieser Maßnahme etwas schwieriger als geplant, weil die finanziellen Möglichkeiten der Gemeinden immer schlechter werden. Die nötigen finanzielle Mittel für Speicher sind durchwegs nicht vorhanden. Notstromgeneratoren werden jedoch (vom Land Kärnten) sehr gut gefördert. Trotzdem wird versucht, diese Maßnahme entsprechend umzusetzen. Der Blackout-Schutz wird bei Feuerwehrgebäuden durch meist mobile Notstromgeneratoren realisiert. Eine Identifizierung von einzelnen „Gebäude-Kandidaten“ in den Gemeinden wurde und wird weiterhin durchgeführt. Bei der Feuerwehr Dornbach in der Gemeinde Malta wurde im Zuge einer umfassenden Gebäudesanierung mit Heizungstausch die Notstromversorgung durch ein mobiles Notstromaggregat erreicht. Bei 2 Feuerwehrgebäuden in der Gemeinde Trebesing wurden PV-Anlagen Installiert: 14kWp und 8kWp. Die Notstromversorgung wird auch hier durch die Infrastruktur für mobile Notstromaggregate bewirkt. Ein Feuerwehrgebäude der Gemeinde Rennweg am Katschberg wurde zur Sanierung identifiziert. Die Klärung von Zuständigkeiten für Förderungen erweist sich als schwierig, weil das Gebäude auf dem Boden des Bundeslandes Salzburg steht. Eine Sanierung dieses Gebäudes ohne Förderungen ist zZ für die Gemeinde nicht möglich. In der Gemeinde Krems wurde ein mobiles Notstromaggregat angeschafft.

ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> • Liste mit geeigneten Gebäuden und geplanten Anlagenkapazitäten Wurde mit Gemeinden erstellt, weitere sind in Diskussion. • Mindestens 15 Beratungsgespräche für Stakeholder (Gemeinden, Feuerwehren) Bis Dato wurden 10 Beratungsgespräche durchgeführt • Öffentliche Präsentation der Anlagen 3 Anlagen (2x Gemeinde Trebesing, 1x Malta) wurden im Zuge der Projektfertigstellung präsentiert • Mindestens 5 Presseaussendungen Noch offen • Ein öffentlicher Testlauf pro aufgerüstete Anlage (Veranstaltet durch Gemeinde und Feuerwehr) Durchgeführt • Mindestens 5 öffentliche Gebäude werden aufgerüstet (Idealerweise mindestens 1 Gebäude pro Gemeinde) 3 von 5 erledigt
---	--

Maßnahme Nummer:	5
Titel der Maßnahme:	Thermische Sanierung öffentlicher Gebäude
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	In der gesamten KEM-Region existieren immer noch öffentliche Gebäude, die einen sehr hohen Sanierungsbedarf aufweisen. Hier gilt es, die Umsetzung mit allen Mitteln und Ressourcen zu unterstützen. Besonders wichtig für die neue KEM-Periode und darüber hinaus: Die 5 KEM-Gemeinden bemühen sich, private Mehrparteien-Wohngebäude zu übernehmen und in Eigenverwaltung zu betreiben. Diese Gebäude sind alle sehr sanierungsbedürftig. Besonderer Fokus ist hier auf ökologische Wärmedämmung und Heizungssysteme mit erneuerbarer Energie zu legen. Ein wichtiges Ziel dieser KEM-Maßnahme soll ein Aufzeigen von Energiesparmaßnahmen und die möglichst ökologische Umsetzung der Sanierungsmaßnahmen sein, sodass auch hier ein signifikanter Beitrag in Richtung „Raus aus fossilen Brennstoffen“ geleistet werden kann. Fördermöglichkeiten und die Aktivitäten des MRM helfen, dass Sanierungsprojekte in Angriff genommen werden.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	Meilensteine laut Antrag: <ul style="list-style-type: none"> • Bestandsaufnahme von Gebäuden – Hier ist die Einbindung der Mehrparteien Wohnhäuser ein zentrales Thema. In der Gemeinde Rennweg wurden 3 Wohnblocks für eine Generalsanierung identifiziert und sollen das Angebot der Gemeinde für leistbares Wohnen verbessern. In der Gemeinde Malta wurden 2 Wohnblocks und ein Feuerwehrgebäude saniert. Ein dritter Wohnblock ist aktuell in Sanierung In der Gemeinde Krams wurde ein Wohnblock identifiziert. Die Planung der Sanierung, insbesondere die Finanzierung dafür, ist aktuell in Arbeit. • Erstellung von Sanierungsplänen Im Sinne für leistbares Wohnen wurde die Erstellung von Sanierungsplänen in Auftrag gegeben. Die Begleitung zur Erstellung von Energieausweisen, Einholen von Angeboten etc. wird nach Bedarf durch den MRM bewerkstelligt. • Ausschreibung der Arbeiten durch die Gemeinden, bzw. durch die gemeinsame Gesellschaft. Eine gemeinsame Gesellschaft zum Betrieb von Wohnanlagen konnte bis Dato nicht erreicht werden. Dennoch sind in einzelnen Gemeinden die geplanten Sanierungsprojekte aktiv. • Umsetzung der Arbeiten durch die Bereitstellung von Projektmanagement und fachliche Kompetenz. Nach Bedarf wird der MRM bei der Umsetzung, aber mehr bei der Planung und Förderabwicklung miteinbezogen. Mit Hilfe des MRM wird ein Erfahrungsaustausch zwischen den Gemeinden organisiert. Die Erfahrungen und Vorgehensweisen für Förderabwicklung, Finanzierung etc. einer Gemeinde können für weitere Gemeinden sehr Hilfreich sein.
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	Gemeinde Malta : Betreuung von umfassender Sanierung von 2 Wohnblocks abgeschlossen, ein Projekt in Umsetzung. Umfassende Sanierung mit Heizungstausch eines Feuerwehrgebäude Dornbach: Projekt abge-

	<p>schlossen. Heizungstausch von Stromheizung zu Nahwärme bei einem Kindergartenzentrum inklusive Installation von wassergeführter Wärmeverteilung: Projekt in Umsetzung Gemeinde Trebesing Heizungstausch bei „Alter Volksschule“ von Öl auf Pellets (Das Gebäude wurde vor wenigen Jahren umfassend saniert: Projekt abgeschlossen Gemeinde Gmünd Fenstertausch Bauhof: Projekt in Umsetzung Umfassende Sanierung eines Künstlerhauses am Hauptplatz: Projekt in Umsetzung Gemeinde Krems Die Planung der Sanierung eines Wohnblocks ist in der Startphase Gemeinde Rennweg Die Gemeinde startet die Sanierung von 3 Wohnblocks (zwei wurden von der BUWOG gekauft): Projekt in Planungsphase Sanierung mit Heizungstausch von Feuerwehrgebäude am Katschberg: Projekt in Planungsphase</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Mindestens 15 Beratungsgespräche zum Thema ökologisches Sanieren Mehr als 20 Gespräche im Zuge einer Fachmesse, bzw. den Sanierungsvorhaben in den Gemeinden Malta, Krems und Rennweg geführt. • Mindestens 15 Beratungsgespräche zum Thema Heizen Heizen ist üblicherweise ein Teil von Sanierungsberatungen. Darüber hinaus wurden mehr als 20 Gespräche im Zuge einer Messe und der durchgeführten Energieberatungsinitiativen geführt • Aufbereiten von Förderinformationen Speziell für die Projekte der Gemeinde Malta, aber auch für die Gemeinden Krems und Rennweg wurden und werden Förderanträge unterstützt und begleitet • Beginn von 5 Projekten zur Sanierung kommunaler Gebäude /Anlage Hier sind bereits mehr als 5 Projekte in Planung, bzw. in Umsetzung: Malta: 3, Gmünd: 2, Krems: 1, Rennweg: 3

<p>Maßnahme Nummer:</p>	<p>6</p>
<p>Titel der Maßnahme:</p>	<p>Ausbau der E-Mobilität im Lieser- und Maltatal</p>
<p>Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i></p>	<p>Mit dieser Maßnahme sollen verschiedene Initiativen gesetzt werden, die dazu führen, dass die Privatwirtschaft das E-Ladernetz in der Region weiter ausbaut. Das Netz von hauptsächlich öffentlichen E-Ladestationen in der Region ist inzwischen weitgehend ausgelastet und soll den aktuellen Anforderungen entsprechend erweitert werden. Hier soll die Privatwirtschaft (inklusive Tourismus) intensiver motiviert werden, einen Beitrag zu leisten, denn durch die stark steigende Anzahl von Elektroautos, ist ein wirtschaftlich sinnvoller Betrieb von Ladestationen sehr bald realistisch und möglich. Weiters soll mit dieser Maßnahme der Umstieg vom Verbrenner zur Elektromobilität durch verschiedene Aktionen gefördert werden Ständige Bewusstseinsbildung auf „allen Ebenen“ soll dafür sorgen, dass die nach wie vor weitläufig bestehenden Vorurteile gegenüber E-Autos, wie Gefahren, Reichweite, Umweltschäden, Kosten etc., weiter abgebaut werden.</p>
<p>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i></p>	<p>Meilensteine laut Antrag:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Recherche der zu erwartenden E-Mobilität in der Region Der Zuwachs von E-Autos im Allgemeinen wird durch verschiedene Prognosen aktuell als eher „verhalten“ angesehen. Dies führt dazu, dass der weitere Ausbau der Ladeinfrastruktur in der Region nicht als sehr vordringlich angesehen wird. • Ausarbeiten eines Plans zur Wirtschaftlichkeitsberechnung für Ladesäulen anhand von Prognosen Durchgeführt an Beispiel vom E-Lade-Angebot in Gmünd und Malta • Beratungsgespräche

	<p>In Hinblick auf letztlich häufige eher negative Presse über E-Mobilität wurden viele Beratungsgespräche geführt, die speziell auf die Energieeffizienz von E-Autos hinwies.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hilfe bei der Umsetzung Besonderes bei der Anschaffung von Nutzfahrzeugen wird Hilfe geleistet. Das Angebot, von kommunalen Pritschanfahrzeugen ist noch überschaubar. Hier konnten für die Gemeinde Rennweg 3 verschiedene Testfahrzeuge für jeweils mehrere Tage organisiert und zur Verfügung gestellt werden
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: (max. 0,5 Seiten)	<p>Inzwischen veraltete und privat betriebene AC-Ladeanlagen in den Gemeinden Malta, Gmünd und Rennweg wurden durch Anlagen mit mindestens doppelter Leistung ersetzt und deren Betrieb von den Gemeinden übernommen.</p> <p>Ein großes Augenmerk wurde auf die Umstellung von (kommunalen) Nutzfahrzeugen gelegt. Die Gemeinde Rennweg bemüht sich sehr, ein E-Pritschenfahrzeug anzuschaffen. Hier wurden 3 verschiedene Testfahrzeuge organisiert und auch den anderen Gemeinden der Region zur Verfügung gestellt.</p> <p>Im Zuge von zwei Ausstellungen wurden E-Nutzfahrzeuge der Öffentlichkeit präsentiert. Es wird erwartet, dass noch im Jahr 2024 das erste kommunale E-Fahrzeug in Betrieb geht.</p> <p>Für den Schülertransport kommen inzwischen 2 E-Vans zum Einsatz Ein lokaler Bäcker beliefert Kunden mit einem E-Lieferwagen</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> • Prognose für die zu erwartende E-Mobilität für die nächsten 5 Jahre Internationale Prognosen werden ständig beobachtet und für die Region heruntergebrochen. Entsprechender Bedarf an Ladeinfrastruktur wird kommuniziert. • Mindestens 10 Beratungsgespräche für Gewerbe- und Tourismusbetriebe Alleine im Zuge der öffentlichen Veranstaltungen in Spittal und Gmünd konnten weit mehr als 10 Beratungsgespräche mit Vertretern aus Gewerbe und Tourismus geführt werden. Speziell in Hinblick auf die aktuell eher negative Berichterstattung in der Presse wurde die Art des öffentlichen Auftritts gewählt. • 3 Ausstellungen („Minimessen“) in der Region 4 Durchgeführt (2x Gmünd und 2x Spittal) • Mindestens 3 Wirtschaftlichkeitsberechnungen 2 Durchgeführt (Ladestation für Gmünd und Malta) • Inbetriebnahme von mindestens zwei öffentlichen E-(Nutz)Fahrzeugen in der Region Grundsätzlich noch offen – aber ein gewerbliches Nutzfahrzeug (Bäcker) wurde in Betrieb genommen. • Erfassung aller E-Ladestellen im Internet (GDE-Webseiten und Google Maps) Die von der KEM initiierten Ladestationen sind im Verzeichnis von ladestellen.at registriert.

Maßnahme Nummer:	7
Titel der Maßnahme:	Nutzungssteigerung des öffentlichen Verkehrs
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: (max. 10 Sätze)	<p>Als Teil des Projektes „Am Weg zur besten Lebens- und Arbeitsregion“ der Nockregion soll diese Maßnahme die Verbesserung und insbesondere die Nutzung des öffentlichen Mobilitätsangebots stärken.</p> <p>Ziel ist ein umfangreiches regionales öffentliches Verkehrsangebot im ½ - Stundentakt, das bis zu abgelegenen einzelnen Weilern reicht und für Einheimische, als auch Touristen gleichermaßen attraktiv ist. Aktuell besteht ein Basistransportangebot im Stundentakt, das abgelegene Weiler nicht erreicht. Tourismusbetriebe und -Destinationen betreiben teilweise separate Transportangebote.</p> <p>Die Umsetzung des verbesserten Angebots soll durch die KEM-Maßnahme unterstützt werden. So sollen Familien motiviert und unterstützt werden, auf ein Zweitauto zu verzichten. Durch ein attraktives Mobilitätsangebot soll die Region speziell für Pendler:innen gestärkt werden. Das Projekt „Cool in die Schul“ soll weiter unterstützt und ausgebaut werden.</p> <p>Weitere, kooperative Kleinprojekte sollen im Rahmen dieser Weiterführungsphase gefördert werden (KEM, Gemeinden, Tourismusregionen, Betriebe etc.).</p>

	Damit wird nicht nur Klimaschutz betrieben, sondern auch ein großer Beitrag zur Strategie der ländlichen Entwicklung geleistet. Diese Maßnahme trägt erheblich dazu bei, die Abwanderung aus der Region einzudämmen.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	Meilensteine laut Antrag: <ul style="list-style-type: none"> • Einigung über Fahrplandetails zwischen Gemeinden und Tourismus Ein Pilotprojekt, um den öffentlichen Verkehr für Bevölkerung UND Tourismus zu verdichten wird 2024 umgesetzt. Der MRM fungiert als Berater der Hauptakteure (Verkehrsbetrieb, Gemeinden und Tourismus) • Einigung über Finanzierung des ½ -Stunden Taktfahrplans Hier wurde eine Lösung gefunden (Beitrag per Tourismusabgabe, Gemeinden und Land) • Datenauswertung zur Nutzung der öffentlichen Busse Verdichteter Betrieb startet im September 2024 – Nutzungsdaten werden im Jahr 2025 erwartet
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	<p>Der Verkehrsverbund, die Gemeinden und der Tourismusverband entwickelten ein stark verdichtetes Micro ÖV Angebot für die Region, mit dem auch die weiter abgelegenen Weiler auf den Bergen erreicht werden. Dadurch soll es erleichtert werden, auf das Auto zu verzichten. Touristen erreichen nun sehr flexibel nahezu alle interessanten Punkte der Region ohne Auto. Das Projekt „Cool in die Schul“ wird im dritten Jahr betrieben und erreicht inzwischen österreichweites Interesse. Die Zusammenarbeit zwischen dem Verkehrsbetrieb, der KEM und den Schulen erweist sich als hervorragend und ist sehr eng.</p> <p>Die Motivation der DirektorInnen der Schulen, das Projekt zu unterstützen, das Engagement des Verkehrsbetriebes, die nötige Infrastruktur (Scanner in allen Bussen) zu finanzieren ist sehr hoch.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> • Datenerhebung der Fußgänger:innen für das Projekt „Cool in die Schul“ in 7 Schulen Wird jährlich durchgeführt, ausgewertet und im Zuge der Abschlussfeiern auch öffentlich präsentiert. • Mitveranstalten von mindestens 5 Prämierungsveranstaltungen für das Projekt „Cool in die Schul“ mit Einbezug von Gemeindevertreter:innen 2 Hauptveranstaltungen + 2 „Zwischenwertungen“ wurden bis dato in dieser KEM-Periode durchgeführt • Mindestens 3 Presseaussendungen zum Thema „Pendeln mit dem Bus“ Noch offen • Einführung eines Angebotes für Pendler als Motivation zur (häufigeren) Nutzung der Öffis Noch offen

Maßnahme Nummer:	8
Titel der Maßnahme:	Raus aus Öl
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	<p>Mit dieser Maßnahme sollen Initiativen, fossile Brennstoffe durch regionale erneuerbare Energieträger zu ersetzen, intensiviert werden und fokussierte Aktionen dazu führen, dass das Ziel „Ölkesselfreie Gemeinden“ möglichst rasch und komplett erreicht wird.</p> <p>Kooperationspartner sind das Energieberaternetzwerk in Kärnten und die Landesregierung selbst, sowie regionale Betriebe. Damit soll eine effiziente Wissensvermittlung und darauffolgende Umsetzungen bewirkt werden. Die Zusammenarbeit mit dem Energieberaternetzwerk und der Landesregierung kann als sehr eng und wirkungsvoll bezeichnet werden.</p> <p>Heizungsumstellungen und thermische Sanierungen werden auf allen Ebenen (privat, gewerblich und öffentlich) forciert.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	Meilensteine laut Antrag: <ul style="list-style-type: none"> • Organisation von Sprechtagen mit Expert:innen, regionalen Betrieben und Fernwärmebetreibern in den Gemeinden Bei der Fachmesse „Häuselbauernmesse“ in Klagenfurt wurde in Kooperation mit Sachver-

	<p>ständigen, EnergieberaterInnen und Externen des Landes Kärnten Beratung angeboten. Hier konnten Personen erreicht werden, die aktuell Sanierung, oder Baumaßnahmen planen.</p> <p>Weiters wurden in der Region 2 Sprechtage mit Experten angeboten.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Weiterführung bzw. Abschluss des Förderprogrammes „ölkesselfreie Gemeinden“ Gemeinden wurden bei der Umsetzung des Landesprogrammes durch Vor-Ort-Beratung von Privatpersonen unterstützt. • Beratungsgespräche mit den BürgermeisterIn und Expert:innen zur Heizungsumstellung der gemeindeeigenen Gebäude Inzwischen sind die noch umzustellenden öffentlichen Heizungsanlagen gut bekannt. Die noch umzusetzenden Projekte werden teilweise von Finanzierungsproblemen behindert. • Unterstützung und Begleitung der Gemeinden bei der Heizungsumstellung Der MRM betreut nach Bedarf, insbesondere bei der Planung, und Förderberatung • Durchführung einer Aktion Heizungscheck Diese Aktion ist für den Herbst 2024 geplant
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung: (max. 0,5 Seiten)</p>	<p>Diese Maßnahme wird neben der üblichen Bewusstseinsbildung im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit (zB.: Beratungsaktion bei einer Fachmesse „Häuselbauermesse“ in Klagenfurt, Energiesprechtag in der Region, „Minimesse“ in Gmünd, Beratung zu Förderaktionen etc.) mit zwei Schwerpunkten betrieben:</p> <p>1) Unterstützung der Gemeinden bei der Umstellung von öffentlichen Gebäuden:</p> <p>Speziell in der Gemeinde Malta wurden im Zuge von Sanierungsprojekten mit Heizungsumstellungen die Abwicklung von Förderungen und die Planung unterstützt. Der MRM konnte z.B. durch Vermittlung erreichen, dass in der Gemeinde Malta eine Hackgut-Nahwärmanlage anstelle von zwei separaten Anlagen zur Beheizung eines Kindergartenzentrums und eines Mehrparteien-Wohnhauses entsteht. Das Hackgut wird von einer regionalen Firma aus regionaler Biomasse erzeugt und geliefert.</p> <p>In der Gemeinde Trebesing wurde die Umstellung der Heizungsanlage der alten Volksschule auf Pellets durch (Förder)Beratung unterstützt.</p> <p>In der Gemeinde Rennweg wird die Sanierung mehrerer Wohnanlagen und eines Feuerwehrgebäudes begleitet.</p> <p>In der Gemeinde Krams werden zwei Projekte durch Beratung betreut: Heizungstausch für die Volksschule und Sanierung plus Heizungstausch für einen Wohnblock.</p> <p>2) Erhebung des Bestandes von fossilen Heizungsanlagen im privaten und Gewerbebereich.</p> <p>Hier wird in Kooperation mit den 2 weiteren KEM-Regionen des Regionalverbandes Nockberge und mit der Hilfe des Landes Kärnten daran gearbeitet, wie auf Bestandsdaten von zB.: Rauchfangkehrer mit Berücksichtigung der Datenschutzrichtlinien ein aktuelles Bild von Heizungsanlagen mit fossilen Brennstoffen erstellt werden kann. Diese Daten sollen den Gemeinden zur Aktualisierung des AGWR zur Verfügung gestellt werden. Weiters sollen daraus fokussierte Initiativen und Motivation für Heizungsumstellungen entstehen.</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Mindestens 100 Beratungsgespräche für Private und Betriebe Im Zuge der Beratungsaktion auf der Fachmesse „Häuselbauermesse“ im Herbst 2023 und der 2 Energiesprechtag in der Region konnten bereits über 60 Gespräche verbucht werden. • Durchführung einer Aktion Heizungscheck für Private Noch offen – ist für Herbst 2024 geplant • Abstimmungsgespräche mit Betrieben, Gemeinden, Stakeholder (Mindestens 1 pro Quartal) Gespräche dieser Art finden in verschiedener Art regelmäßig statt • Aufbereitung von Förderunterlagen für Gemeinden Wird nach Bedarf durchgeführt. Besonders aktiv ist hier die Gemeinde Malta zu erwähnen • Durchführung von mindestens 5 Energiestammtischen pro Jahr mit Fokus Raus aus ÖL Die Organisation der speziellen Stammtische hat wenig Resonanz gezeigt, deshalb wurde im Zuge der monatlichen Repair Cafés die Diskussion auf das Thema Raus aus ÖL gelenkt. Auf diese Weise können mehr Personen erreicht werden. Repair Cafés finden monatlich statt. • Alle kommunalen Gebäude heizen ölkesselfrei, oder haben einen definierten Plan zur Umstellung.

	<p>Bis auf die Gemeinde Krems heizen alle Gemeinden ölkesselfrei, oder arbeiten an einem Plan zur Umstellung der restlichen Gebäude.</p> <p>Es wird daran gearbeitet, dass auch für die Gemeinde Krems bis zum Endbericht zumindest ein fixer Plan zur Umstellung der Gebäude VS Eisentratten und Kindergarten Leoben besteht.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stand der mit Öl beheizten Privatgebäude ist aktuell Hier ist eine Initiative in Kooperation mit den 2 weiteren KEM-Regionen des Regionalverbandes Nockberge im Gange, um AGWR-Daten zu aktualisieren. Datenschutzrichtlinien erschweren dieses Bestreben erheblich.
--	--

Maßnahme Nummer:	9
Titel der Maßnahme:	Energie aus Trinkwasserquellen
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	<p>Die Nutzung von Flüssen für elektrische Energie ist im Lieser- und Maltatal inzwischen weit fortgeschritten. Verbleibende Möglichkeiten an der Lieser und deren Zuflüssen sollen erkundet und wo möglich ausgebaut werden.</p> <p>Mehrere Trinkwasserquellen in der Region weisen ein altes und renovierungsbedürftiges Leitungssystem mit Druck-reduzierungs-systemen in Form von einfachen Betonschächten auf. Eine Erneuerung des Leitungssystems bietet eine sehr gute Gelegenheit, anstelle der Druckreduzierungsanlagen kleine Wasserkraftwerke zu installieren.</p> <p>In den vorangegangenen Weiterführungsphasen wurden Konzeptplanungsarbeiten in der Gemeinde Malta durchgeführt, Kosten und organisatorische Gründe verzögerten jedoch dieses Projekt. Zusätzlich bestehen Potentiale in den anderen Gemeinden der Region, und die neuen Bürgermeister (Rennweg, Krems, Trebesing) hegen den Wunsch eines gemeindeübergreifenden Vorgehens.</p> <p>Mittels der zu gründenden Energiegesellschaft können hier viele Möglichkeiten genutzt und die Energieunabhängigkeit der Region erheblich verbessert werden.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	<p>Meilensteine laut Antrag:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Identifizierung und Aktualisieren von konkreten Projekten Ein Projekt in der Gemeinde Malta ist kurz vor der Umsetzungsphase. Daraus sollen weitere Projekte in der Region entstehen • Erstellen von Zeit und Finanzierungsplänen Pläne bestehen für das Projekt der Gemeinde Malta • Detailplanung (z.B.: Recherche, Ausschreibung, Behörden, Informationsveranstaltung etc.) Behördenwege für das Projekt der Gemeinde Malta wurden organisiert und begleitet • Errichtung von Anlagen Die Umsetzung startet voraussichtlich im Jahr 2025 • Öffentlichkeitsarbeit nach Bedarf
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	Die Planung und behördlichen Auflagen wurden für das Projekt in Malta abgeschlossen. Eine Besprechung bei der Förderstelle des Landes Kärnten wurde organisiert und durchgeführt. Im Zuge des Projektes Energiegemeinden Lieser- und Maltatal werden weitere Bestrebungen angestellt, Betreiber von Trinkwasseranlagen zu motivieren, Sanierungsprojekte umzusetzen.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> • Mindestens 3 Stakeholderworkshops Eines für das Projekt Malta durchgeführt • Mindestens 5 Kosten/Nutzen-Analysen zu möglichen Projekten 1 - Besteht für Malta Weitere sind in 2025 zu erwarten • Aufbereitung der Fördermöglichkeiten – Informationsschreiben an alle Gemeinden Noch offen - Fokussierte Aktion in 2025 geplant • Mindestens 3 Presseaussendungen Noch offen - Fokussierte Aktion in 2025 geplant • Mindestens 2 sanierte Trinkwasserquellen Noch offen

--	--

Maßnahme Nummer:	10
Titel der Maßnahme:	Verbesserung der regionalen Kreislaufwirtschaft
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	<p>Eine möglichst regionale Kreislaufwirtschaft zu stärken ist bereits in der lokalen Entwicklungsstrategie (LES) der LAG-Nockregion verankert.</p> <p>Dem Thema Kreislaufwirtschaft kommt auch bei der Schaffung von „green jobs“ eine wichtige Bedeutung zu.</p> <p>Die Produktion und die Verarbeitung von nachwachsenden Rohstoffen ist eine Chance für regionale Wertschöpfung und potenzielle Arbeitsplätze. Land- und Forstwirtschaft stehen hier an erster Stelle. Die Bemühungen des „Klimaberges“ Katschberg, aber auch die Positionierung als nachhaltige (Tourismus-)Region werden dafür als zentrale Treiber betrachtet.</p> <p>Diese Maßnahme soll der „KEM-Beitrag“ zur gemeinsamen Bearbeitung des Themas durch die LAG-Nockregion, KLAR!, Biosphärenpark, Kooperationsplattform und den Vertreter:innen der verschiedenen Sektoren darstellen.</p> <p>Diese Maßnahme dient weiters der Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen, der Förderung von Innovation, der Erreichung der Klimaziele, der Förderung regionaler wirtschaftlicher Entwicklung, sowie nachhaltiger gesellschaftlicher Transformation.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	<p>Unterstützung bei der Projektumsetzung Holzpellets-Erzeugungsanlage Dieses Vorhaben wird von den Initiatoren noch weiter geprüft. Eine Unterstützung wird nach Bedarf geboten.</p> <p>Unterstützung der Biomasseplattform Nockregion Die Biomasse Plattform www.biomasse-nockregion.at wird in Kooperation mit den „Schwester-KEM-Regionen“ betrieben und betreut. Gemeinsame Initiativen werden hier durchgeführt.</p> <p>Betrieb des Repair Cafés in Gmünd Jeden letzten Samstag eines Monats wird mit einem Team von ca. 12 Personen in Gmünd ein Reparatur Café abgehalten. Inzwischen ist dieses Angebot weit über die Regionsgrenzen hinaus bekannt und hat auch dafür gesorgt, dass 3 weitere Reparatur Cafés im Raum Oberkärnten entstanden sind, die regelmäßig stattfinden.</p> <p>Unterstützung von Abfallvermeidung und Ressourcenschonung Im Zuge einer Ausstellung im Mai 2023 in Gmünd und verschiedener Artikel in Gemeindezeitungen wurde das Konzept der Kreislaufwirtschaft der Bevölkerung nähergebracht. In der zweiten Hälfte der Weiterführung soll auf diesen Punkt mehr Augenmerk gelegt werden.</p> <p>Unterstützung eines regionalen Kompetenzzentrums Durch Revitalisierung eines leerstehenden Gebäudes in Radenthein wurde durch den Regionalverband Nockberge und den Tourismusverband Milltättersee ein Kompetenzzentrum für örtliche Entwicklung geschaffen. Die KEM ist elementarer Teil dieses Zentrums und deckt einen breiten Bereich der Angebote dieses Kompetenzzentrums durch Beratung und Betreuung ab.</p> <p>Unterstützung von regionalen Hofläden und regionaler Wirtschaft Die bestehende Plattform www.regional-im-tal.at bietet der regionalen Wirtschaft die Möglichkeit, sich kostenlos zu präsentieren. Es werden nur Betriebe aus der Region zugelassen, sich bei dieser Plattform zu registrieren. Grundsätzlich funktioniert die Plattform wie eine Suchmaschine. Ein Projekt mit der HAK Spittal wurde ins Leben gerufen, womit diese Plattform im Jahr 2025 erneuert, bzw. fokussiert beworben wird.</p> <p>Unterstützung des Projektes Klimaberg Katschberg Das Projekt www.der-klimaberg.at wird nach Bedarf unterstützt.</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	<p>Die Themenbereiche der definierten Meilensteine werden nach besten Möglichkeiten betreut. Darüber hinaus ergeben sich Gelegenheiten, sich zum Thema Kreislaufwirtschaft zu betätigen.</p> <p>Das Repair Café als High Light ist inzwischen ein Fixpunkt und wird regelmäßig (monatlich) betrieben. Pro Veranstaltung werden im Schnitt 13 Geräte betreut, wovon ca. 60% erfolgreich wieder instandgesetzt werden können.</p> <p>Mit dem Abfallwirtschaftsverband Spittal wurde in Kooperation eine Aktion zur Rückführung von kompostiertem Grünschnitt in die Gemeinden durchgeführt: Grünschnitt aus den Gemeinden wird in Spittal kompostiert. Mit Unterstützung der KEM wird Kompost wieder an die Ge-</p>

	<p>meinden geliefert, wo BürgerInnen den Kompost kostenlos beziehen können.</p> <p>Zwei Gruppen einer Maturaklasse der HAK Spittal werden betreut, die sich im Zuge ihrer vorwissenschaftlichen Arbeit mit dem Thema Kreislaufwirtschaft befassen. Im Zuge dieser Betreuung soll die Plattform www.regional-im-tal.at verbessert, bzw der Bekanntheitsgrad erhöht werden.</p> <p>Ein regionales Projekt mit dem Ziel, grünen Wasserstoff aus Wasserkraft zu erzeugen wird durch die KEM betreut und begleitet.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> • Organisation von mindestens einem Workshop zur Abfallvermeidung Im Zuge einer Exkursion zum Abfallsammelzentrum Spittal wurde durch das Zentrum ein Workshop organisiert. • Organisation von mindestens 8 Repair Cafés pro Jahr Im Jahr 2023 konnten 11 Veranstaltungen durchgeführt werden. Bis Juli 2024 konnten weitere 7 Veranstaltungen durchgeführt werden • Aktualisieren der Webseite www.biomasse-nockregion.at mindestens einmal pro Quartal Diese Webseite wird regelmäßig und nach Plan betreut • Mindestens 5 Presseaussendungen Zwei Aussendungen wurden bis dato ausgesendet • Am Ende der WF III besteht ein gemeinsames Abfallsammelzentrum zwischen den Gemeinden Malta, Trebe-sing, Gmünd und Krems Die Gemeinden der Region arbeiten an der gemeinsamen Anlage.

Maßnahme Nummer:	11
Titel der Maßnahme:	Bewusstseinsbildung – Öffentlichkeitsarbeit
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	<p>Ein besonderer Schwerpunkt wird diesmal auf den Status der Klimakrise gelegt und den Sinn und die erzielten Erfolge von Initiativen zur Begegnung damit.</p> <p>Das übergeordnete Ziel dieser Maßnahme ist die Information der Bürger:innen über die Arbeit der vorangegangenen Maßnahmen hinaus. Die lokale Bevölkerung soll die Gelegenheit haben, sehr individuell und auf die persönlichen Bedürfnisse abgestimmt Wissen über die Klimakrise und ihren Handlungsmöglichkeiten zu erhalten, sodass ein größtmöglicher Effekt in deren Verhalten gefördert wird. Dabei kann einerseits das Nutzerverhalten positiv beeinflusst (und z.B. über Kinder eine Änderung des Alltagsverhaltens der Erwachsenen erreicht werden) und andererseits veranschaulicht werden, welche neuen Produkte, Techniken, Prozesse auf welche Art zum Klimaschutz und Umgang mit (Energie-)Ressourcen beitragen. Die Neugestaltung der KEM-Webseite und die regelmäßige Aktualisierung der FB-Seite sind wichtige Elemente.</p> <p>Die Gelegenheit, innerhalb der Region voneinander zu lernen und in den Mitgliedsgemeinden erfolgreiche Projektumsetzungen zu besuchen soll Motivation und die regionale Sogwirkung stützen, die die Gemeinden der KEM seit Jahren schätzen. Exkursionen zu vorbildlichen Regionen, Gemeinden, Firmen, oder Veranstaltungen runden dieses Maßnahmenpaket ab.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	<p>Für Schulveranstaltungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ziel ist, die dritten und vierten Klassen der Volksschulen und alle SchülerInnen der zwei Mittelschulen mindestens einmal mit dem Programm zu erreichen. Die Kooperation mit den Schulen funktioniert hervorragend. Im Zuge des Projektes Cool in die Schul und Workshops zum Thema Ernährung, erneuerbare Energie und Mobilität werden die Schulen in der Region sehr gut erreicht. <p>Für Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Veröffentlichung von Berichten in den Gemeindezeitungen der Region In jeder Ausgabe erscheint ein Artikel • Neugestaltung der KEM Webseite Durch die (etwas verzögerte) Installation des Kompetenzzentrum konnte eine einheitliche WEB-Seite noch nicht umgesetzt werden. • Regelmäßige Posts auf der Facebook Seite Wird nach Bedarf und zahlreich durchgeführt

	<ul style="list-style-type: none"> • Erstellen von Einladungen, Plakaten, Postwürfe, etc. nach Bedarf Wird nach Bedarf durchgeführt
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	<p>Zu den üblichen Aktivitäten wird in Kooperation mit den „Schwester KEMs“ und den KEM-Regionen Kärntens zusammengearbeitet und Öffentlichkeitsarbeit in Form von Medienkooperationen betrieben.</p> <p>Angebote von Infoveranstaltungen werden eher schlecht angenommen, deshalb wird viel Augenmerk auf Kinder gelegt. Die Zusammenarbeit mit den Schulen funktioniert hervorragend und bewirkt vor Allem in den Volksschulen gute Ergebnisse.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> • Mindestens 1 Exkursion Erreicht – AWV Spittal • Mindestens 8 Filmvorführungen Erreicht – (8 Filme in Gmünd, 2 Filme in Rennweg) • Präsenz in jeder Gemeindezeitung in der Region Soweit erreicht – wird weiterhin beibehalten • Mindestens zwei Auftritte in Tages- und Wochenzeitungen pro Jahr Erreicht – mehrere Artikel • Mindestens eine Neugestaltung der KEM-Webseite mit Aktualisierung pro Quartal Noch nicht erreicht • Mindestens ein Facebook-Post pro Woche Erreicht – wird weiterhin beibehalten • Steigerung der FB-Follower auf >400 Erreicht – Aktuell: 417 • Mindestens 1 Workshop pro Schule (5 VS + 2 MS) = 7 Gesamt Erreicht • Mindestens eine Bewusstseinsbildende Veranstaltung pro Gemeinde Noch nicht erreicht

5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

Projekttitel: PV- und Gefahrenpotential mittels Drohnen

Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n: KEM Lieser- und Maltatal

Bundesland: Kärnten

Projektkurzbeschreibung

Mittels Drohnenflug werden aktuelle, georeferenzierte Bilddaten in den Bereichen Gräben und verbautes Gemeindegebiet erhoben und in einem digitalen Dashboard bereitgestellt. In einer KI-unterstützten Datenanalyse erfolgt eine Bestandsaufnahme der in den Gräben liegenden Bäumen bzw. wird eine automatisierte Dachflächenvermessung durchgeführt und das reale Potential für die Installation von PV-Anlagen errechnet. Die Erhebung des PV-Potentials erfolgt einmalig, die Gräben werden im Folgejahr erneut befliegen, die Bestandsaufnahme wiederholt und ein Vergleich mit dem Vorjahr bereitgestellt.

Projektkategorie:

X Erneuerbare Energie:

X Photovoltaik; Solarthermie; Wind; Biomasse/Biogas; Wasser; Sonstiges

Energieeffizienz:

Industrie; KMU; Privat; Sonstiges

Mobilität:

Öff. Verkehr; E-Mobilität; Radverkehr; zu Fuß gehen; Sonstiges

Öffentlichkeitsarbeit & Bewusstseinsbildung

Öffentliche Beschaffung

Raumplanung/Bodenschutz

Ansprechperson

Name: Hermann Florian

E-Mail: hermann.florian@nockregion-ok.at

Tel.: +43 699 19292939

Weblink: Modellregion

<https://kem-lieser-maltatal.at/>

Persönliches Statement des/der Modellregions-Manager*in

Der Ausbau von PV-Anlagen auf Dächern sowie auf Freiflächen muss so rasch wie möglich gestaltet werden. Mit der gegebenen Methode (georeferenzierte Orthomosaikfotos und 3D-Modelle des befliegenen Gebiets) kann die PV-Planung sehr genau und effizient durchgeführt werden. Mit entsprechendem Engagement einer Gemeinde können dadurch sehr leicht BürgerInnen informiert und zum PV-Ausbau, bis zu Sammelbestellungen motiviert werden. Durch die automatische Berechnung der PV-Leistung ist es möglich, über weitere Gebietsbereiche die Anforderungen an das Leitungsnetz zu erheben. Damit lassen sich Netzprobleme erkennen und mit dem Netzbetreiber zu bearbeiten. Ein zweiter Nutzungsbereich dieser Technik ist das Befliegen von Gräben zur Erkennung von Verklausungen und Veränderungen in der Landschaft.

Inhaltliche Information zum Projekt:

Projekthalt und Ziel:

Im Gegensatz zu anderen Tools basiert die Erhebung des PV-Potentials auf aktuell erhobenen Daten mit hoher Genauigkeit (+/- 5cm) und unter Berücksichtigung relevanter Einflussfaktoren wie Verschattung und Dachflächenstruktur. Eine Gemeinde erhält eine Übersicht über das Gesamtpotential Ihrer Gemeinde, sowohl grafisch als auch in Kennzahlen dargestellt. Ein Dashboard bietet die Möglichkeit zur Detailanalyse, bei der Auswertungen bis zur einzelnen Dachfläche eines Gebäudes erstellt werden können.

Ablauf des Projekts:

Einer der Geschäftsführer der startup Drohnenleistungs-firma AIRXBIG lebt in der KEM-Region und kontaktierte den KEM-Manager. Eine Präsentation der Möglichkeiten dieser Firma führte dazu, dass der KEM-Manager einen Bürgermeister der Region über das Thema informierte. Eine sehr positive Beurteilung – auch hinsichtlich des zweiten Angebotes (Grabenbefliegung) führte dazu, dass alle Gemeinden der Region und die KLAR! Managerin involviert wurden.

Schnell wurde klar, dass ein Projekt mit beiden Dienstleistungen (PV-Analyse UND Grabenbefliegungen) in der Region gewünscht ist. Es wurden für alle Gemeinden spezifische Angebote ausgearbeitet.

3 der 5 KEM-Gemeinden haben sich bei einer ersten Projektphase beteiligt.

Inzwischen haben auch Gemeinden außerhalb der KEM-Region diese Dienstleistungen bestellt.

Kosten:

Da es sich um ein innovatives und in dieser Form erstmalig angebotenes Beschaffungsprojekt handelt, wurden Gesamtkosten von €62.500 zu 90% durch die IÖB-Förderung bewilligt. Der Rest von 10% wird durch KEM und KLAR! Budgets gedeckt, sodass für die Gemeinden in diesem Fall keine Kosten anfallen.

Nachweisbare bzw. zu erwartende THG-Einsparung in Tonnen:

Hier ist es nicht möglich, spezifische Zahlen zu liefern.

Projekterfolge (Auszeichnungen)/ Rückschläge in der Umsetzung:

Dieses Projekt wurde über die Medien der Öffentlichkeit vorgestellt:

Siehe zB.: https://www.meinbezirk.at/spittal/c-wirtschaft/neues-drohnenprojekt-in-der-nockregion-hat-gestartet_a6287184

Oder: <https://www.krone.at/311522>

Die Umsetzung ist zum Zeitpunkt dieses Berichtes „auf Schiene“. Graben- und Orte-Befliegungen sind weitestgehend abgeschlossen. Die Aufbereitung der PV-Daten und die Veröffentlichung dieser Daten per Dashboard ist in der 2. Jahreshälfte von 2024 vorgesehen.

Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen:

Dieses Projekt bietet sehr klare Outputs. Gemeinden in Gebirgsregionen mit vielen Gräben, die per Gesetz regelmäßig zu begehen sind, ersparen sich viel Zeit und Kosten. Die Datenqualität der Drohnen ist abhängig vom Gelände, aber üblicherweise erheblich genauer als bei einer üblichen Begehung.

Die Vermessung des PV-Potentials mit einer Genauigkeit im Zentimeterbereich bietet kostengünstig Planungsmöglichkeiten.

Projektrelevante Webadresse:

<https://www.airxbig.com>